

sich dieser dann noch persönlich an ihn wenden. Hoffentlich werde dies bis zum Abgang der nächsten Ordinaripost der Fall sein.
"Trouvez bon S'il vous plaist ... qu'en mon particulier, je vous rende les tres humbles graces que je vous dois des honnestetez que vous voulez bien me faire a l'occasion des mesmes festes ..."

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
 AH 42, 388-390 - Blatt 389^V und 390^V leer

129

1684 Januar 1., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT-VINCENT DE] GRAVEL AN
 RITTER [UND STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN,
 ZUG

"Je vous remercie de la part que vous avez bien voulu prendre a mon indisposition par la lettre que vous avez pris la peine de m'ecrire le 20^e du passé".
 Die darin zum Ausdruck gebrachten guten Wünsche zu den bevorstehenden Festtagen möchte er ihm nachträglich gleichfalls erwidern.

Original, in franz. Sprache. - AH 42, 391-392 - Blatt 392 leer

130

1666 März 28./18.¹

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN DEN STATTHALTER [VON
 ZUERICH, HANS KONRAD] GREBEL²

"Desselbigen Geliebtes vohm 15./25. Martij hab ich Zue recht Erhebt, unndt bedanckhe mich seiner Wolmeinendten Erkhlerung [insbesondere bezüglich der von Frankreich geforderten Werbung von Freikompanien sowie der ausstehenden Pensionen und Soldforderungen], unndt Zuegleich wie sich mein Meinung mit des Herrn Schwagers Confrontiert, als hab ich auch Jnn völliger Session [an der gemeineidg. Tagsatzung vom 17. März 1666 in Baden, an der Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug teilnahm]³ vermeldet das die ... Eintrechtigkeit under den gesambten [eidg.] Ohrten, widerumb Unser auffkhomen hingegen der Zweyspalt unser verderben sein, undt dafehren Ein oder Zwey ohrt mit Einanderen nit fest halten wurdte, Consequenter nach unndt nach Ein Separation

under allen Erfolgen Werde, darvohr der grosse Gott uns bewahren ... Wolle. Weilen Herr [François] M o u s l i e r [der franz. Resident] mir ansagen lassen dass Er vohn Mehren Personen vernomen, wasgestalten ich scharpff verfahren thüe, als habe ich disere verdeuts Zwo Personen auch Jn verdacht gesetzt, undt Jnsonderheit Wegen des Letstern kein Zweifel tragen, weilen ich Jhme gesehen sambstag abendts [13. März?] Zue Jhme [Mouslier] gehen, Woruff alsbaldt mir der verwys Erfolget, So under uns Erger als Ein Contagion ist, undt also kan betitelt Werden, wie der H. schwager mir auch schreibt [es bleibt unklar, auf welche Persönlichkeiten Zurlauben hier anspielt]".

- 1) Es steht hier fälschlicherweise 28./15. März.
- 2) Absender aufgrund einer von Zurlauben geschriebenen Dorsualnotiz erschlossen.
- 3) vgl. EA VI 1, 673 b

Auszug - AH 42, 393

131

1666 April 7., "in yl"

A

SCHREIBEN VOM [URNER STATTHALTER] KARL FRANZ SCHMID AN DEN ZUGER
STADT- UND AMTSRAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDES-
HPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Es ist uns alhie ein gliches schreiben von Herrn [François] M o u s l i e r [dem franz. Residenten] ingelanget darin er ein erklärung über die Zohlsachen [Zoll, den die eidg. Kaufleute in Frankreich zu entrichten hatten] auch der Frei Compagnien begert, darin Er Jhr Maystet [L u d w i g XIV.] mit Uns [1663] gemachter pündtnus astringiert, Undt Ze Vill sich eingeschränket befindet, aber dabey kein uffbruch usstrukhenlich begert, dis schriben ist an [Land] Rath Undt [Lands]gmeindt gestelt, Undt wil nun die heilige Zeit [= Ostern] obhanden auch gleich unsere Ordinari [Lands]gmeinden herby nahendt, hat man kein andere [Lands]gmeindt angestellt, wohl Jhme loco recepisse von einem grossen rath [zwei- oder dreifacher Landrat?], der beyfellig gehalten worden, in antwort volgen lasen, das man anderst nit gsinnnet, als die pünd undt bei-brieff in alweg begehre gegen Jhr Maystet vest Zehalten; halte wohl dafür es werde mehre erklärung vilicht gesuocht werden.

Wan er einfeltiger weiss Compagnien begeren wurde die under dem [Garde] Regiment solten incorporiert oder deme agregiert seyn, hete ess kein bedenken